



FRC-Report

Frankfurter Ruder-
Club 1884 e.V.
Rudererdorf
Mainwasenweg 33
60599 Frankfurt

Nachrichten und Informationen für die
Mitglieder und Freunde des FRC 1884 e.V.

118. Jahrgang
Ausgabe 1 / Juli 2002

Im FRC tut sich was

In dieser Ausgabe:

Neues aus dem
Vorstand Seite 1

Von Schweinfurt nach

Frankfurt auf vier
Rädern Seite 2

Wer ist wer im FRC

Heute: Willi Happ
Seite 2

Kalender und Termine
2002 Seite 1

Clubachter
Seite 3

Durchwachsen in
Sachsen Seite 3

Der Club in Zahlen
Seite 3

Ruderordnung im FRC
Seite 4

Impressum
Seite 4

Jahreshauptversammlung mit guter Resonanz !

Zur Zeit wird im FRC an vielen Baustellen gearbeitet. Wie Hans Diethelm Harenberg bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung berichtete, können durch die gesunde Finanzlage verschiedene Projekte angegangen werden. So muss z.B. das Dach des Clubhauses saniert werden, weil es teilweise marode ist und mit asbesthaltigem Eternit gedeckt ist. Die technische Einrichtung unserer Kegelbahn ist nicht mehr zeitgemäss und Mängel in der Bausubstanz im Gastronomiebereich müssen beseitigt werden.

All dies soll in einem Stufenplan angegangen werden, um den Club finanziell nicht zu sehr zu strapazieren.

Im Sportbereich ist die Beschaffung eines neuen Doppeldreiers vorgesehen, nachdem das zuletzt angeschaffte Boot sehr guten Zuspruch gefunden hat.

Der Ruderbericht von Alexander Druschel hob den Einsatz von Wolfgang Metzger hervor, der 4 Mal auf den FISA-Masters in Montreal erfolgreich war. Die Freizeitgruppe um Robert Baumann bestritt Wettkämpfe wie das Marathon-Rudern auf der Weser sowie auf Regatten in Höchst und Miltenberg. Zwei reine Club-Achter der ehemaligen Rennrunderer starteten im Langstrecken-Achter um die Roseninsel auf dem Starnberger See. Dabei war der Achter der 50jährigen nur 30 Sekunden hinter dem Achter der 35jährigen (s.a. Seite 3) im Ziel.

Der Club betreute ausserdem die Mannschaft der Universität Cambridge bei deren Besuch in Frankfurt anlässlich des Andersen Hochschul-Cups.

Kalender und Termine 2002

11. August	Sommerfest im FRC
5. Oktober	Roseninsel-Achter Starnberg
24. November	Gänse-Wandern zur Hohen Warte
8. Dezember	Adventskneipe mit Ehrung der Jubilare

Wer hätte das gedacht....

Obwohl sie weder Orangen noch Zitronen oder andere Früchte hatten, bekamen die Wikinger auf ihren langen Seefahrten nur selten Skorbut, eine Vitamin C Mangelkrankheit

Die Seefahrer haben sich von Sauerkraut ernährt..

Trotzdem kamen viele ohne Zähne nach Hause. Sie hatten sie im Kampf verloren!

Auch beim FRC zieht das elektronische Zeitalter ein:

Deshalb gleich Ihre E-mail Adresse an HDHarenberg@t-online.de
Rundschreiben, Mitteilungen und Einladungen können damit schnell verteilt werden

Von Schweinfurt nach Frankfurt auf zwei Rädern

Die wetterfeste Radlergruppe wollte wieder einmal ein paar nette Tage im Sattel erleben und beschloss daher den Main abwärts von Schweinfurt nach Frankfurt zu fahren. Birgid und Klaus Rieth, Susanne und René Roth, Michal und Alexander Druschel und Claus Jaquemin legte sich anfangs mit dem Schaffner an, weil der die Räder trotz Reservierung nicht mitnehmen wollte. Kaiserwetter liess aber keine schlechte Stimmung aufkommen und so ging es den fränkischen Main hinab. Der Frankenwein hielt die Betriebstemperaturen aufrecht, wenn auch Bir-

gids Bordcomputer für ungewollten Aufenthalt sorgte. Rollt es erst mal ist die Landschaft sehenswert, voller Romantik und guter Küche. Die Etappen waren für die gut trainierten Ruderbeine keine Mühen, das Wetter aber entwickelte sich zum Ärgernis. Da kam für Claus, René und Susanne Material-Ermüdung gerade recht, um bereits in Miltenberg den Zug nach Hause zu besteigen. Das Fähnlein der vier Aufrechten Birgid, Michal, Klaus und Alexander kämpfte sich bei Dauerregen bis Aschaffenburg durch. Hier hatte der liebe Gott ein Einsehen und be-

scherte Michal einen platten Reifen, der den Ausflug damit schon in Offenbach beendete.

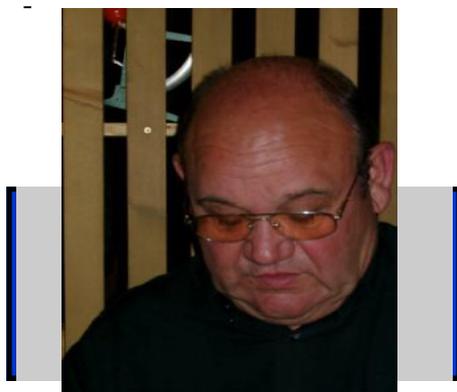
Also doch lieber rudern als radeln



Wer ist wer im FRC

Willi Happ gehört zu den Ruderern, die mit ihren Erfolgen in den 50er und 60er-Jahren den FRC 84 geprägt haben. Er ruderte im legendären Ratz-Vierer, zusammen mit Helmut Wasmundt und Jürgen Mühlendorft, ein Vierer, der in seinen besten Zeiten nahezu unschlagbar war.

Willi, den perfekte Rudertechnik und robustes Stehvermögen auszeichnete, gewann zwei mal den Städte-Achter Paris-Frankfurt und, für uns



Heute: Willi Happ

Frankfurter ganz wichtig, den ersten Äppelwoi-Achter

Mit seinen mehr als 85 Siegen gehört er zu den erfolgreichsten Club-Ruderern. Auch seine Söhne Michael und Wolfgang waren in der nächsten Generation sehr erfolgreiche Ruderer im FRC. Mit Ehefrau Edith ist Willi immer ein treuer Besucher im Club und bezeugt somit den Bezug der ganzen Familie zur Ruderei.

Frankfurter ganz wichtig, den ersten

Nachahmenswert

Als die westlichen Reisenden zuerst die Menschen in Tahiti erforschten hatten diese noch kein Wort für DANKE.

Sie zeigten Ihre Dankbarkeit nicht durch Worte sondern durch Taten: Gepäck tragen, auspacken oder schwere Gegenstände bewegen. Sie taten also alles um zu helfen. Leider ist diese Tradition heute

nahezu vergessen. Wir im Club können sie wieder aufleben lassen.

Sicher fällt Euch das Eine oder Andere beim Besuch im Clubhaus auf das mit nur geringer Mühe zu beseitigen wäre: sei es den Besen in die Hand zu nehmen und mal vor der Bootshalle zu kehren oder das Laub zusammenzurechen.

Danke

Damit wäre ein Zeichen des Dankes gesetzt für den Club der unser Hobby erst möglich macht.

In Tahiti wäre das selbstverständlich

Im Club-Achter sitzen nicht nur Alte Herren

Diese alten Herren sind ganz und gar nicht altersschwach. Manche sind zwar schon ergraut aber auch mit silbernem Haar kann man noch eine gute Figur im Achter machen.

Der FRC kann mit Recht stolz auf seine

Dienstags-Ruderer sein. Nicht nur bei schönem Wetter treffen sich die Männer um die Schlagleute Michael Häuser und Albrecht Bachus um den Achter mal wieder richtig zischen zu lassen. Am beständigsten dabei ist Thilo

Laube, der nimmermüde Steuermann, der schon seit Jahren das Boot steuert.

Ohne Ansehen der Alterklasse wird die Besetzung vorgenommen und meis-

<i>Michael Häuser</i>	<i>Hans-Diethelm Harenberg</i>	<i>Albrecht Bachus</i>	<i>Michael Gentsch</i>
<i>Andreas Eismann</i>	<i>Karl-Hermann Wolf</i>	<i>Hans Krick</i>	<i>Gerhard Pons</i>
<i>Jürgen Laube</i>	<i>Andreas Bardorff</i>	<i>Reiner Mühlenpfordt</i>	<i>Roland Schelenz</i>
<i>Klaus Rieth</i>		<i>Ernst Tschöke</i>	<i>Thilo Laube</i>
<i>Claus Jacquemin</i>			<i>XXXX</i>

tens klappt es auch mit der Technik ganz gut, ab und zu aber auch nicht, dann freut sich jeder auf das nächste Mal. Bei mehr als acht Ruderern werden auch kleine Bootsklassen gefahren: Vierer-ohne, Doppelvierer,

Zweier oder auch Einer.

Pro Trainingseinheit werden so 12-15km absolviert, ganz ordentlich als Freizeit-Ruderei.

Belohnung für den Trainingsfleiß ist alljährlich die Teilnahme am Roseninsel-Achter auf dem Starnberger See, und das bisher mit beachtlichen Erfolgen.

Wie immer ist dabei die gemeinsame Zeit im Biergarten des Klosters Andechs der Höhepunkt und gleichzeitig ein wunderbarer Saison-Abschluss.

XXXX: Hiermit sind alle **ruderischen Eintagsfliegen** erwähnt

Durchwachsen in Sachsen

Die diesjährige Wanderfahrt der Club-Eingeschorenen führte nach Dresden, die Perle an der Elbe. Für das Wochenende 14./15. Juni war überall sonniges Wetter angesagt, Sachsen bevorzugte aber mehr Blitz und Donner. Wie immer hervorragend recherchiert und organisiert von Usch Harenberg, machten sich dreizehn Clubmitglieder auf die Reise, um mit der Barke „Sachsen“ von Bad Schwandau nach Radebeul zu rudern. Basis war Dresden, wo beim Abendessen im Sophienkeller des Taschenberg-Palais mit August dem Starken „elegant parliert“ wurde.

Die Erste Etappe führte bis Pirna, im dortigen Ruderclub machten wir Rast, um nach dem Mittagessen auf schnellem Wasser bis zum Dresdner Ruderverein zu rudern. Grüsste hoch oben die Burg Königsstein in der Sächsischen Schweiz das Boot mit den Hellblauen, so zeigte sich das elegante Elb-Florenz vom Wasser aus von seiner besten Seite. Villen, Palais und Schlösser begeisterten die Ruderfamilie mit abwechslungsreicher Architektur ohne jedoch auch die Reste der früheren „Errungenschaften der DDR“ verbergen zu können. Am Sonntag Morgen führte die Fahrt aus Dresden heraus durch weite Flusslandschaften bis Radebeul.

Im Gartenrestaurant Dampfschiff klang eine wunderschöne Fahrt in eine bis dahin unbekannte Kulturlandschaft aus. Fazit: Dresden und die sächsische Schweiz sind unbedingt eine Reise wert, man braucht zwar kein Geld umzuwechseln aber eine Fremdsprache sollte man schon beherrschen, sächsisch—nämlich!

Der Club in Zahlen

Gesamtetat für 2002	Euro	90.000
Ausgaben 2001	DM	73.000
Einnahmen aus Spenden 2001	DM	23.000
Mitglieder		90
Boote :		
2 Achter	4 Doppelzweier	1 Dreier
3 Vierer-ohne	2 Riemenzweier	2 Gig-Zweier
1 Doppel-Vierer	5 C-Vierer	10 Einer



Diesmal dabei:

Willi Happ
Edith Happ
Reiner Mühlenpfordt
Renate Mühlenpfordt
Sigrid Tschöke
Ernst Tschöke
Hans Diethelm Harenberg
Usch Harenberg
Siegfried Köchling
Ute Köchling
Uschi Schiller
Bernd Wirbel mit Gaby

Ruderzeiten

Dienstags und Donnerstags
ab 18.00 Uhr
Sonst nach Vereinbarung

Vorstand und Beirat

Hans Diethelm Harenberg	1.Vorsitzender
Klaus Rieth	2.Vorsitzender
Reiner Mühlenpfordt	Schriftwart
Jürgen Laube	Kassenwart
Alex. Druschel	Ruderwart
Hauswart	Hans Lahr
Freizeitrudern	Rob.Baumann
Clubinformation	Ernst Tschöke
Veranstaltungen	Jutta Schmidt
Technik	René Roth
Frauen	Susanne Roth
Sonderaufgaben	Albrecht Bachus

Liebe Clubmitglieder, liebe Freunde

Nachdem es auf der letzten Hauptversammlung gelungen ist unsere Vorstandsarbeit auf eine breitere Basis zu stellen, hat es Ernst Tschöke übernommen mit einem neu gestalteten Club-Report über ds Club-Leben zu berichten. Wir denken zunächst an 3 Ausgaben pro Jahr und bemühen uns dabei das für Sie Interessante –und das muss nicht ausschliesslich aus dem Club-Leben sein– zusammenzustellen. Das ganze wird nur dann richtig gut wenn auch Sie mitmachen und uns immer wieder Anregungen geben.

Dafür und um es für Sie auch einfach zu machen steht Ihnen Ernst mit seiner E-Mail Ernst.Tschoeke@web.de zur Verfügung.

Es lohnt sich auch ein Besuch auf unserer neuen Web-Site

Ruderordnung im FRC

1. Allgemeines

1.1. Die Ruderordnung ist für alle Club-Mitglieder verbindlich, sie gilt auch für Gäste.

1.2 Jeder ist angehalten für Ordnung und Sauberkeit zu sorgen.

1.3 Die Bootsbenutzung ist nur ausgebildeten Ruderern oder Anfängern in Begleitung eines Ausbilders gestattet. Die Boote stehen den Mitgliedern nach ihren ruderischen Fähigkeiten zur Verfügung.

1.4 Die Ruderkleidung im FRC besteht aus dunkler Hose und hellblauem Hemd. Der Vorstand legt Wert darauf, dass diese einheitliche Kleidung getragen wird.

2. Ausfahrten

2.1 Das Kommando an Bord hat der Steuermann, bei steuermannslosen Booten der Obmann, der vor der Fahrt zu bestimmen ist.

2.2 Fahrten sind nur bei Tage,, also

zwischen Sonnenauf- und Sonnenuntergang, erlaubt.

Bei (drohendem) Gewitter und Hochwasser ist Fahrverbot.

Vor jeder Fahrt hat der Steuer- oder Obmann im Fahrtenbuch den Namen des Bootes, die Namen der Mannschaft, Abfahrtszeit das Ziel oder die beabsichtigte Fahrtrichtung einzutragen. Nach Rückkehr ist die Fahrt mit Ankunftszeit und zurückgelegten Fahrkilometern auszutragen. Besondere Vorkommnisse, wie Schäden am Boot, sind zu vermerken.

Vorstandsbeschluss Mai 2002

2.4 Bei Bootsschäden haben die Verursacher dafür Sorge zu tragen dass das Boot repariert, gegebenenfalls gesperrt wird.

2.5. Wanderfahrten sind der Vereinsleitung rechtzeitig vor Antritt der Fahrt zu melden.

3. Verhalten auf dem Wasser

3.1. Die gewerbliche Schifffahrt und Segelboote haben Vorfahrt. Ruderboote weichen aus und halten ausreichend Abstand, bei Segelbooten nur heckwärts kreuzen.

3.2 Bei Ruderbooten untereinander gilt rechts vor links, **rechts fahren, links überholen**.

3.3 Unser Bootshaus liegt direkt unterhalb der Offenbacher Schleuse. Es ist besondere Vorsicht angezeigt gegenüber ein- und ausfahrenden Schiffen. Vor allem lange Schubverbände haben eingeschränkte Sicht nach Vorne (Toter Winkel)

**Augen auf
im
Ruderboot**